

Bericht für die Zeit November 2005 bis November 2006

Nichts ist dauernd als der Wechsel.

Ludwig Börne (1786 – 1837)
deutscher Schriftsteller

Frankfurt am Main, November 2006 - SI/si

Kinderhilfestiftung e. V. Steinlestrasse 31 60596 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69 / 69 86 79 70 Telefax: 0 69 / 69 86 79 720 www.kinderhilfestiftung.org

1. Vorsitzender Dr. med. h.c. Dieter W. F. Hofmann
Schatzmeister: Carlos Böhles

Stellvertretende Vorsitzende: Reinhard Eyring
Bruno Seibert
Weitere Vorstandsmitglieder: Oliver Nieß
Siggi Schneider

Kuratoriumsvorsitzender:
Prof. Dr. Dietrich Hofmann

Zusammenarbeit mit:
Clementine Kinderhospital Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst Klinikum Offenbach am Main

Bankverbindungen:
Commerzbank AG, Offenbach am Main, BLZ 505 400 28, Kto.-Nr. 49 55 555
Deutsche Bank, Frankfurt am Main, BLZ 500 700 24, Kto.-Nr. 02 010 20 00
Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, BLZ 500 800 00, Kto.-Nr. 39 09 301
Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main, BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 255 700
HypoVereinsbank, Frankfurt am Main, BLZ 503 201 91, Kto.-Nr. 828 32 49
Städtische Sparkasse, Offenbach am Main, 505 500 20, Kto.-Nr. 37 00

Inhalt

- Editorial Seite 3
- In eigener Sache Seite 5
- Dank Seite 8
- Neue Mitglieder Seite 12
- Personen Seite 13
- Politik Seite 14
- Veranstaltungen durch die Kinderhilfestiftung.
Ein Auszug Seite 17
- Veranstaltungen für die Kinderhilfestiftung.
Ein Auszug Seite 18
- Geförderte Projekte.
Ein Auszug Seite 21
- Impressum Seite 24

Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der Kinderhilfestiftung,

wer heute die Gesundheitsreform lückenlos und verständlich erläutern kann, dürfte als Genie in die Geschichte der Bundesrepublik eingehen. Ich jedenfalls kann nicht mehr nachvollziehen, was da zu unserem Besten entwickelt wurde und entwickelt wird.

Doch treibt mich eine Sorge um: Die Sorge nämlich, dass die Krake Gesundheitsreform die Schwächsten, also die Kleinsten der Kleinen und die chronisch kranken Kinder verschlingt. Dem tatenlos zusehen, darf nicht geschehen, und von dieser Haltung müssten alle Verantwortlichen gleichermaßen getragen sein. Denn wer als Gesellschaft die Kleinsten der Kleinen und kranke Kinder übersieht, hat später ein kaum bis nur mehr schwer lösbares Problem.

Ich bin deshalb ungemein froh, dass hier die Kinderhilfestiftung tatkräftig unterwegs ist und das seit nunmehr 25 Jahren. Das heißt: 2007 feiern wir Geburtstag, feiern wir die Tatsache, dass es dann die Kinderhilfestiftung seit einem Vierteljahrhundert gibt.

Als ich 1982 die Stiftung ins Leben rief, wäre jeder, der gesagt hätte, ich müsste mal daran denken, einen solchen Geburtstag zu organisieren, von mir milde lächelnd bedacht worden. Doch inzwischen hat sich's ausgelächelt. Das Datum steht an und unmittelbar bevor. Viel haben wir hierzu geplant. Erste Einblicke ins Programm bietet Seite 5 ff.

Was mich im Zusammenhang mit diesem Programm besonders gefreut hat: Hessens Ministerpräsident Roland Koch sagte spontan zu, die Schirmherrschaft zu übernehmen, Prof. Dr. Heinz Riesenhuber brauchte nicht lange gebeten zu werden für die Laudatio, Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth wird kommen, und die Paulskirche für den Festakt konnten wir dank der Damen und Herrn des Frankfurter Magistrats und dank Bürgermeister a. D. Achim Vandreike in wenigen Tagen als Veranstaltungsort verbuchen.

Mir beweist das: Die Kinderhilfestiftung ist angekommen und fest verankert im Bewusstsein der politisch Verantwortlichen. Das ist schön, sehr schön sogar. Was mich aber mehr als glücklich macht, ist das Wissen um die unerschöpfliche Hilfsbereitschaft aller, die sich für die Kinderhilfestiftung engagieren: Ob ehrenamtlich im Vorstand, in den Beiräten und im Kuratorium oder ob als Freunde und Förderer. Jeder von Ihnen wird zum Rückgrat des Vereins. Ohne Sie gäb's keinen Halt, hätte keine der helfenden Aktionen und Leistungen geschaffen werden können.

Das lässt mich nicht nur glücklich sein, sondern auch dankbar. Dankbar für das, was all die Jahre durch Sie geschehen ist. Ihre Hilfe vom letzten Jahr dokumentieren die folgenden Seiten.

Freuen Sie sich also auf den erneuten Beweis Ihres Engagements. Und freuen Sie sich auf das Jubiläumsjahr 2007. Erste Vorboten: Das Logo mit dem Zusatz „25 Jahre“ und beigegefügtes Faltblatt zur Kinderhilfestiftung.

Über diesen Flyer bin ich persönlich sehr froh. Denn für mich signalisiert es: Die Kinderhilfestiftung ist eine Organisation, die in 25 Jahren etwas erreicht hat und dieses Erreichte als Basis nimmt für ihr weiteres Engagement.

Doch das Faltblatt, das Sie nun in Händen halten, wäre ohne die professionelle Kraft und Unterstützung dreier Teams nicht möglich gewesen. Deshalb mein herzliches Dankeschön an Concept Frankfurt für Konzeption und Gestaltung, an TypeStudio Evertz für die Druckvorbereitung und an die NK Druck und Medien GmbH für Druck und Versand.

Jetzt aber viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Mitteilungen, die Ihnen hoffentlich ein bisschen Entspannung bringt im Stress der vorweihnachtlichen Zeit.

Herzlichst
Ihr und Euer

Dr. med. h. c. Dieter W. F. Hofmann

In eigener Sache

Drei Themen stehen hierzu an:

- 1: Neue Telefon- und Fax-Nummer
- 2: Neuer Mitgliederbeitrag
- 3: 25Jahre Kinderhilfestiftung

- Ad 1: Neue Telefon- und Fax-Nummer

Ab sofort ist die Kinderhilfestiftung über eine neue Telefon- und Fax-Nummer erreichbar:

- Telefon
0 69 / 69 86 79 70
- Fax
0 69 / 69 86 79 720

- Ad 2: Neuer Mitgliederbeitrag

Auf der Mitgliederversammlung vom 27. März 2006 wurde beschlossen:

Ab 2007 beträgt der Mitgliederbeitrag **125 Euro pro Jahr**.

- Ad 3: 25 Jahre Kinderhilfestiftung

Das Jubiläum wirft seine Schatten voraus. Erste Belege:

- Das beigelegte Falblatt mit dem leicht modifizierten Logo
- Die Anmerkungen im Editorial

Nachfolgend weitere Details

- zu den Projekten
- zu den Veranstaltungen

Hinweise zu den Projekten:

I

- Unser Tun ist im Jubiläumsjahr ausgerichtet auf das Themenspektrum „Integrativer Spielplatz“. Ein neuer soll entstehen, und mindestens zehn vorhandene Plätze werden zu integrativen Spielstätten umgerüstet.
- Der von der Kinderhilfestiftung neu gebaute integrative Spielplatz entsteht in Frankfurt-Schwanheim. Dabei wird eine vorhandene Parklandschaft mit Spielanlagen ausgestattet, die behinderten wie gesunden Kindern gleichermaßen Betätigung und Freude bringen. Das die Anlagen tragende Thema heißt: Dinosaurier.
- Die Kinderhilfestiftung wird für diese Vorhaben bis zu **300.000 Euro** aufwenden. Sie kooperiert wieder mit Susanne und Matthias Schiffke (verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung) und Alexander Goldmann von der Stadt Frankfurt am Main (verantwortlich für die Organisation), die schon die beiden anderen integrativen Spielplätze, die von der Kinderhilfestiftung eingerichtet wurden, konzeptionell und umsetzungstechnisch betreut haben. Hier ist die Rede vom „Tabaluga-Spielplatz“ in Frankfurt-Fechenheim und vom „Josef-Buchmann-Spielplatz“ in Frankfurt-Niederrad.
- Doch im Unterschied zu diesen beiden Plätzen verfügt der neu entstehende Platz in Frankfurt-Schwanheim über einen zusätzlichen Bonus: Er ist nämlich zweigeteilt. Auf der einen Seite mit einem Angebot für behinderte wie gesunde Kinder, auf der anderen Seite mit Fitnessgeräten für Senioren. Die Idee: Das Zusammengehen von Jung und Alt stärken, Großeltern und Enkelkindern ein gemeinsames gesundheitsförderndes Vergnügen bereiten. Bei ersten Gesprächen mit Seniorenorganisationen wurde von diesen freudige Zustimmung signalisiert.

II

- Es hieß eben: Mindestens zehn vorhandene Plätze werden zu integrativen Spielstätten umgerüstet. Was meint das?
- Nun: Vorhandene Spielplätze, vorzugsweise im Rhein-Main-Gebiet, erhalten zusätzliche Anlagen, die es auch behinderten Kindern erlauben, diesen Spielplatz problemlos zu nutzen.
- Die Aktion wird über den Hessischen Rundfunk, hr3 eine Woche lang durch Beiträge „beworben“.
- Voraussichtlicher Durchführungszeitraum: April / Mai 2007.

III

- Die Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk ist keineswegs die einzige Aktion, mit der das Jubiläum „25 Jahre Kinderhilfestiftung“ wirksam in die Öffentlichkeit getragen wird.
- Eine weitere Maßnahme in diesem Zusammenhang sind Plakatierungen im Frankfurter Raum.

- Das Konzept hierbei: Mit Aussagen arbeiten, die aus dem Beschäftigungsfeld der Kinderhilfestiftung genommen, pointiert formuliert und ihre Auflösung über die Internetseiten der Kinderhilfestiftung erhalten werden.
- Parallel dazu: Eine konzertierte Medienarbeit, sprich Berichte, Interviews, Stories in Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen.

Hinweise zu den Veranstaltungen:

- Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
 - Montag, 12. März 2007
 - Hotel Kempinski Gravenbruch
- Jahresempfang
 - Montag, 23. April 2007
 - Paulskirche Frankfurt
 - Schirmherr: Hessens Ministerpräsident Roland Koch
 - Festredner: Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Bundesforschungsminister a.D. und langjähriges Mitglied der Kinderhilfestiftung
- Jubiläumssitzung des Kuratoriums
 - Montag, 11. Juni 2007
 - Hotel Kempinski Gravenbruch
- Großes Kinderfest - Einweihung des neuen integrativen Kinderspielplatzes der Kinderhilfestiftung
 - Samstag, 15. September 2007
 - Frankfurt-Schwanheim
- Weihnachtsmatinee
 - Termin wird noch bekannt gegeben
 - Alte Oper Frankfurt

Dank

Der Vorstand der Kinderhilfestiftung dankt allen Mitgliedern, die sich von Dezember 2005 bis November 2006 zum Wohl chronisch kranker und behinderter Kinder eingesetzt haben.

Ein besonderer Dank gilt dabei all jenen Mitgliedern, die sich durch außergewöhnliche Spenden für die Kinderhilfestiftung in erheblichem Umfang engagiert haben:

- Allianz Versicherungs-AG, Heinz Jürgen Krampe, Frankfurt
- Günter Biere, Galeria Kaufhof, Frankfurt
- BMW Niederlassung Rhein-Main, Direktor Philipp von Sahr
- Gerhard und Vera Becka, Mühlheim
- Hans Berthold, Hammersbach
- Verlag Blitz-Tip, Horst und Volker Vatter, Egelsbach
- Generalkonsul Dr. Joachim Bromkamp, Frankfurt
- Dr. phil. h. c. Josef Buchmann, Frankfurt
- CAP GmbH, Happy Digits, Köln
- Gabriela Christ, Planung und Logistik , Neu-Isenburg
- CMF Advertising, Mörfelden-Walldorf
- Commerzbank Offenbach, Offenbach
- Deka Bank , Direktoren Oliver Büdel und Thomas R. Killius, Frankfurt
- Jürgen Dietz, Intermedica GmbH, Mainz
- Edith und Horst Enzelmüller, Bad Homburg
- Karin und Prof. Senator Carlo Giersch, Frankfurt
- Gothaer Niederlassung Frankfurt, Harald Wania, Frankfurt
- Dipl. Kfm. Michael und Gabriele Heim, Offenbach
- Karin und Peter Heinz, Frankfurt
- Dr. Michael Henning, Frankfurt
- RA Eckart C. Hild, Frankfurt
- Dr. Johanna Höhl, Maintal
- Birgitt und Prof. Dr. Reinhard Hoffmann, Dreieich
- Jens Hofmann, London
- Prof. Dr. Roland und Dr. Silvia Kaufmann, Mühlheim
- Kempinski Hotel Gravenbruch, Direktor Jens Martin Schwass
- RAin Gabriele Kippert, Bad Soden
- Liza Krampe, Frankfurt
- Ilona und Albrecht Krebs, Frankfurt
- Dieter Lather, ISP KG, Dreieich
- Ute und Helmut Meermagen, Dreieich
- Merrill Lynch Capital Markets Bank, Frankfurt

- Nestlé Deutschland GmbH, Geschäftsführer Gustav A. Quast, Frankfurt
- Aktionsgemeinschaft Nordwest-Zentrum, Frankfurt
- Mechthild Rosenkranz, Langen
- Brigitte und Günter Rothenberger, Bad Homburg
- Kerstin und Siggie Schneider, Frankfurt
- Städtische Sparkasse Offenbach, Vorstand Guido Braun
- Peter Staudt, Hailbach
- Tomate Espresso Systeme GmbH, Offenbach
- Helga Uhl, Steinbach
- Philipp J.N. Vogel, Frankfurt
- Gerhard Walther, Gründau
- Wirtschaftsjuvenoren Offenbach, Offenbach

Dank an Uwe Stoffel und Jürgen Eylert, CAP GmbH, Happy Digits, Köln

Geschäftsführer Uwe Stoffel (Mitglied des Kuratoriums) und Controller Jürgen Eylert (langjähriges Mitglied) sorgen nicht nur dafür, dass Pay Back-Kartenbesitzer mit attraktiven Sachpreisen belohnt werden. Sie fördern auch in außergewöhnlichem Maße Projekte, die ganz wesentlich chronisch kranken Kindern helfen.

Für die Kinderhilfestiftung sind die beiden über die CAP GmbH seit Jahren aktiv. Zum Beispiel mit diesen Hilfsaktionen:

- Förderung des Kindergartens, den der Verein „Grenzenlos“ in Aschaffenburg unterhält
- Finanzielle Zuwendungen, um den integrativen Spielplatz in Frankfurt-Niederrad mit einem neuen behindertengerechten Spielgerät auszustatten

Und noch etwas gilt's, zu erwähnen: Die CAP GmbH unterstützt großzügig die Golfturniere der Kinderhilfestiftung.

Dank an Ingo Kaiser, Unlimited Accessoires, Offenbach

Ingo Kaiser, Inhaber der Firma Unlimited Accessoires, veranstaltet seit vielen Jahren das Golfturnier "Bogner Leather" in Hanau. Seit nunmehr fünf Jahren zugunsten der Kinderhilfestiftung.

Dies geschieht mit außergewöhnlichem Engagement und einer perfekten Organisation. Die stets attraktive Tombola hilft der Kinderhilfestiftung ganz wesentlich bei der Förderung wichtiger Projekte, z. B. die Einrichtung von EDV-Arbeitsplätzen an der Hermann-Herzog-Schule für stark sehgeschädigte Kinder oder die Beschaffung eines Transportinkubators für Frühgeborene am Klinikum Offenbach.

2006 wurde der Tombolaerlös dazu verwendet, das Hörscreening-Programm an der Offenbacher Kinderklinik auszubauen.

Dank an Edith und Horst Enzelmüller, Bad Homburg

Nicht in jedem Alter machen Kinder alle diagnostischen Maßnahmen wie ein erwachsener Patient mit. Sie benötigen häufiger eine Narkose, etwa wenn sie eine Kernspintomographie oder eine Magenspiegelung erleben müssen.

Doch solche medizinischen Prozeduren sind heute keineswegs wie früher unbedingt mit einer Übernachtung im Krankenhaus verbunden. Auch langwierige Untersuchungen durch verschiedene Spezialisten sind an einem Tag durchaus möglich. Dafür gibt es Kindertageskliniken.

Die Einrichtung einer Kindertagesklinik an der Kinderklinik der Städtischen Kliniken Frankfurt-Höchst, in der es nicht nur Behandlungsräume und Tagesbetten, sondern auch ein wunderschönes Spielzimmer gibt (siehe dazu auch Seite 25 f), konnte durch die tatkräftige Unterstützung von Familie Enzelmüller erfolgreich umgesetzt werden.

Dank der besonderen Art an Generalkonsul Dr. Joachim Bromkamp

Ein äußerst engagiertes Kuratoriumsmitglied und einen lieben Freund hat die Kinderhilfestiftung in Generalkonsul Dr. Joachim Bromkamp. Anlässlich seines „halbrunden“ Geburtstags bat er die Gäste seines herrlichen Festes um Spenden für die Kinderhilfestiftung, verdoppelte und übergab am Ende **25.000 Euro**.

Die Kinderhilfestiftung sagt hierfür: Herzlichen Dank.

Und noch etwas sei an dieser Stelle erwähnt: Die Tatsache nämlich, dass der Sohn fortsetzt, was seinen Vater bereits bestimmt hat. Denn dieser leistete bereits bei der Gründung der Kinderhilfestiftung vor nun bald 25 Jahren maßgebliche Unterstützungsarbeit. Solche Förderleistungen bleiben immer in Erinnerung.

Was schon lange einmal gesagt sein musste: Großer Dank an den LET Verlag, Bruchköbel

Arthur Lassen, einer der erfolgreichsten Motivationstrainer Europas, hat 1999 den Kontakt zur Kinderhilfestiftung aufgenommen. Mit seinem Buch „Heute ist mein bester Tag“, das im Dezember '99 in der 13. Auflage in seinem, dem LET Verlag erschien, begann diese außergewöhnliche Unterstützung. Unter dem Motto „Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht“ hat Arthur Lassen, damals gab's noch die D-Mark, fünf Mark eines jeden verkauften Exemplars auf das Konto der Kinderhilfestiftung überwiesen.

Doch schon wenige Monate nach seinem Kontakt zur Kinderhilfestiftung ist Arthur Lassen plötzlich und unerwartet am 13. September 2000 gestorben.

Seine Frau Christina Lassen, Übersetzerin, Trainerin und Verlegerin hat nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Zusage, die Kinderhilfestiftung zu unterstützen in vollem Umfang übernommen. Ab nun waren's eben fünf Euro pro Buch, und heute erscheint der Titel bereits in seiner 20. Auflage.

Für Frau Lassen waren die Zeiten oftmals nicht leicht. Dennoch hat sie bis heute ihr soziales Engagement beibehalten und in den Dienst der Kinderhilfestiftung gestellt. Hierdurch hat der LET Verlag mit mehr als **85.000 Euro** außerordentlich wichtige Projekte zum Wohl akut kranker und behinderter Kinder gefördert.

Für die Kinderhilfestiftung Anlasse, einmal auch auf diesem Weg, Ihnen, liebe Christine Lassen und ihrem Team herzlichst Dank zu sagen.

Neue Mitglieder

Die Kinderhilfestiftung freut sich über neue Mitglieder in ihren Reihen und begrüßt deshalb herzlich:

- Regina und Holger Dries, Freiburg im Breisgau
- Birgit Friedrich, Hofheim am Taunus
- Joachim Hermann, Freigericht
- Peter Horn, GrimmHorn Internet GmbH, Rödermark
- Peter Haller, Dreieich
- Sabine Gräfin von Klinckowstroem, Bad Homburg
- Michael Mock, Bad Homburg
- Dani Odak, Frankfurt
- Ingrid und Wolfgang Pipp, Nauheim
- Francesco Pugliese, „Alter Haferkasten“, Neu Isenburg
- Norbert Richter, Galeria Kaufhof, Frankfurt
- Thomas Schäfer, Tomate Espresso Systeme GmbH, Offenbach
- Ulrika Sickenberger, Eppstein
- Gregor Siebert, Jugenheim
- Mary und Bodo Steigleder, Offenbach
- Uwe Stoffel, CAP GmbH, Happy Digits, Köln
- Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt
- Johannes Warth, Hilgerthausen

Personen

Herzlich willkommen, Uwe K. Gäbel, Direktor Commerzbank Offenbach

Commerzbank und Kinderhilfestiftung - das ist gelebte Tradition. Denn als die Kinderhilfestiftung 1982 in Offenbach gegründet wurde, war die Commerzbank an ihrer Seite.

Über nun fast 25 Jahre hinweg versteht sich die Commerzbank als engagierter Förderer und setzt mit der Berufung von Uwe K. Gäbel ins Kuratorium der Kinderhilfestiftung die langjährige Partnerschaft mit der Kinderhilfestiftung fort.

Herzlich willkommen, Uwe K. Gäbel.

Herzlich willkommen, Thomas Schäfer, Geschäftsführer Tomate Espresso Systeme GmbH

Es ist die offene, sympathische und unkomplizierte Art, die an Thomas Schäfer begeistert. Schnell und unbürokratisch, gleich der Maxime, die das Handeln der Kinderhilfestiftung bestimmt, hat er sich für das Anliegen der Kinderhilfestiftung eingesetzt. Mit seinem Unternehmen fördert er durch großzügige Spenden wichtige Projekte und hilft mit Sachwerten bei den Golfturnieren der Kinderhilfestiftung.

Die Kinderhilfestiftung freut sich auf Thomas Schäfer, seine Frau Maja und seinen kleinen Tom.

Herzlich willkommen, Jens Marten Schwass, Direktor Kempinski Hotel Gravenbruch

„Die Chemie zwischen uns hat von Anfang an gestimmt“, kommentiert Dr. med. h.c. Dieter W. F. Hofmann das freundschaftliche Verhältnis zwischen der Kinderhilfestiftung und Jens Marten Schwaas.

Der gebürtige Schwabe und gelernte Hotelfachmann ist seit September 2005 als geschäftsführender Direktor für die Geschicke des Kempinski Hotels Gravenbruch verantwortlich. Er kam über das Dorint Sofitel Schweizerhof in Berlin nach Frankfurt.

Mit Lebensgefährtin Christiane und Sohn Tim Lennard lebt Jens Marten Schwass in Gravenbruch. Das Engagement der Kinderhilfestiftung findet seine volle Unterstützung, und die Kinderhilfestiftung ist dankbar, dass sie ihn hat.

Politik

Kinderhilfestiftung mobilisiert Kindernotfallversorgung im Großraum Frankfurt-Offenbach

Kaum waren die Mitteilungen an die Mitglieder der Kinderhilfestiftung im letzten Jahr verschickt, erlebte die Kindernotfallversorgung im Großraum Frankfurt-Offenbach einen großen Tag. Denn am 9. Dezember 2005 konnte die Kinderhilfestiftung ihr Bemühen um eine flächendeckende Verbesserung der Notfallversorgung von Kindern krönen mit der Übergabe eines Baby- und Kindernotarztwagens, kurz Baby-NAW (NAW = Notarztwagen) an die Stadt Frankfurt am Main. Weiter wurden zwei Rendezvous-Fahrzeuge für den Transport von Kindernotärzten zum Notfallort übergeben. Und es kam ein Gerätepark zum Tragen, mit deren Hilfe die Kindernotfallambulanzen im Großraum Frankfurt-Offenbach auf ein einheitlich höheres Niveau nachgerüstet wurden. Es handelt sich um die Kindernotfallambulanzen an der Kinderklinik des Universitätsklinikums Frankfurt, an den Kinderkliniken der Städtischen Kliniken in Offenbach und Frankfurt-Höchst sowie am Clementine Kinderhospital.

Die Übergabe erfolgte durch den Vorsitzenden der Kinderhilfestiftung, Dr. med. h. c. Dieter W. F. Hofmann. Für die Stadt Frankfurt nahm Gesundheits- und Brandschutzdezernent Nikolaus Burggraf den Baby-NAW sowie die beiden Rendezvous-Fahrzeuge entgegen.

Ort der Handlung: Das Zentrum für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst der Feuerwehr Frankfurt. Dies deshalb, weil in Frankfurt der Rettungsdienst durch die Feuerwehr federführend organisiert wird.

Wenn alles stimmt, die Idee trägt und obendrein Eindrucksvolles zu sehen ist, liegt's auf der Hand, dass großes Interesse besteht - auch bei der Politik, weshalb Hessens Sozialministerin Silke Lautenschläger die Schirmherrschaft für den Baby-NAW übernommen hat, und natürlich bei den Medien. Kein Wunder, dass die Aktion der Kinderhilfestiftung mit ihrem Engagement für die Kindernotfallversorgung im Großraum Frankfurt-Offenbach auf allen Kanälen zu hören wie zu sehen war und die Zeitungen umfänglich darüber berichteten.

Ein kleiner Überblick im „Anhang: Medien-Echo“.

Wer aber ergänzend hierzu mehr wissen will, dem sei der Eintrag im Internetauftritt der Kinderhilfestiftung empfohlen: www.kinderhilfestiftung.org

Eingeweiht: The Village of Hope - das von der Kinderhilfestiftung gebaute Waisendorf in Sri Lanka

I

Vor zwei Jahren sah die Welt in Sri Lanka anders aus. Vor allem an der Ostküste. Denn ein Tsunami hatte den Menschen dort Tod und Verwüstung gebracht.

Viel wurde damals unternommen, und Spenden flossen gewaltig. Auch die Kinderhilfestiftung gehörte zu den Helfern und half mit einem konkreten Projekt: Dem Bau eines Waisendorfs in Batticaloa, einer Stadt an der Ostküste Sri Lankas gelegen und getragen von dem zukunftsweisenden Namen „The Village of Hope“.

Zu den Spendern dieses Waisendorfes gehören u.a. die Wirtschaftsunioren, die sich im Netzwerk Rhein-Main zusammengeschlossen haben. Sie veranstalteten zwei Kinderfeste im Nordwest-Zentrum (Oktober 2005 und Oktober 2006, siehe dazu auch Seite 23) und überwiesen der Kinderhilfestiftung sage und schreibe **86.000 Euro**. Weiterer Spendengeber: Prof. Helmer, der mit seiner „Komödie“ in Frankfurt eine Sondervorstellung gab, die dem Waisendorf **17.000 Euro** brachte.

Indem darüber hinaus noch viele weitere Spenden eingingen, vor allem die der Leserinnen und Leser des Blitz-Tip, war es möglich, die Kostenbeteiligung der Kinderhilfestiftung am „Village of Hope“ (250.000 Euro) fast ausschließlich über projektbezogene Spenden abzudecken. Damit wird die Kinderhilfestiftung zwei Ansprüchen gerecht: Schnell und unbürokratisch auch international zu helfen, ohne dabei den Anspruch, eine regionale Hilfsorganisation zu sein, aufgeben zu müssen. Somit flossen und fließen nach wie vor 95 Prozent der Spendeneingänge in Projekte, die angesiedelt sind im Rhein-Main-Gebiet.

II

Das Waisendorf steht. Nach eineinhalb Jahren Planungs- und Bauzeit konnte „The Village of Hope“ am 22. November 2006 seiner Bestimmung übergeben werden. 100 Kinder leben nun hier zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern und zwar in zehn funktional ausgestatteten Häusern. Jedes dieser Häuser hat neben zwei Schlafzimmern für jeweils fünf Kinder ein großes Bad, eine große Küche sowie einen großen Aufenthaltsraum. Ebenfalls fertiggestellt und in Betrieb: Die Krankenstation, der Wasserturm mit integrierter Wasserreinigungsanlage und der Stromgenerator.

Zur Einweihung am 22. November waren mehr als 100 Gäste geladen. Unter ihnen Vertreter der lokalen und regionalen Politik, Repräsentanten der vier Religionen Sri Lankas, also Würdenträger des Buddhismus, des Hinduismus, des Islam und des Christentums und Abordnungen der Sponsoren.

Die Kinderhilfestiftung war vertreten durch den 1. Vorsitzenden der Kinderhilfestiftung, Dr. med. h. c. Dieter W. F. Hofmann und Kuratoriumsmitglied Prof. Klaus Richter, der seitens der Kinderhilfestiftung für das Waisendorf-Projekt die Koordinierungsaufgaben übernommen hat.

Gleichfalls mit von der Partie: Ilse Huppertz von der „Sri Lanka Hilfe“ aus Bad Honnef - eine Entwicklungshelferin mit zehnjähriger Erfahrung in der Sri-Lanka-Hilfe und eine der beiden Kooperationspartner, mit denen die Kinderhilfestiftung das Waisendorf gebaut hat.

Der zweite Partner ist S. A. Thiagarajah, Gründer der „Pattakannu Foundation“, einer Hilfsorganisation, die in Sri Lanka beheimatet ist. Doch Thiagarajah ist nicht nur Partner, sondern der gute Geist vor Ort. Seiner Umsicht ist es zu verdanken, dass alles zur Zufriedenheit der Beteiligten verlief, die veranschlagten Kosten im Rahmen blieben und der Zeitplan lediglich um fünf Monate überschritten wurde - eine Nichtigkeit, bedenkt man, in welch instabilen politischen Verhältnissen die Menschen in Sri Lanka leben müssen.

Wie instabil sich die Gesamtsituation auf der großen Insel im Indischen Ozean darstellt, konnten Ilse Huppertz, Dr. Hofmann und Prof. Richter bei ihrem dreitägigen Aufenthalt erleben. Das fing schon damit an, dass es höchst problematisch gewesen war, einen Fahrer zu finden, der die Drei aus Deutschland von Colombo nach Batticaloa und wieder zurück hat fahren wollen. Das Hauptproblem aber bestand darin, dass überall im Land Männer mit geladenen Gewehren anzutreffen sind, die nicht den Eindruck hinterlassen, souverän mit ihrer Waffe umgehen zu können.

Doch zwischenzeitlich sind die Drei aus Deutschland wohl behalten zurück, haben nichts abbekommen, nur dies mitgenommen: Das Erlebnis glücklicher Kinder, die eine neue Heimat gefunden haben im „The Village of Hope“.

Weitere Informationen, vor allem aktuelle Bilder unter: www.kinderhilfestiftung.org

Veranstaltungen durch die Kinderhilfestiftung. Ein Auszug

Vorweihnachtliches Konzert - 30. November 2005

Dass Weihnachten gesungen wird, ist normal. Dass Weihnachten Gospels gesungen werden, ist für unsere Breitengrade nicht unbedingt die Regel. Dass aber Weihnachten Gospels in Frankfurts Paulskirche gesungen zu hören sind und das von den Jackson Singers, kann getrost als außergewöhnlich gelten. So geschehen beim vorweihnachtlichen Konzert der Kinderhilfestiftung am 30. November 2005.

Etwa 1.000 Gäste erlebten sieben Vokalistinnen und drei Instrumentalisten und ließen sich gefangen nehmen von deren Rhythmus- und Stimmenzauber. Zauberhaft auch Maria Lather, der Kinderhilfestiftung seit langen Zeiten verbunden, mit einem zu Herzen gehenden „Ave Maria“ und zauberhaft der Kinderchor unter Leitung von Theresia Uglík, der, aus Offenbach kommend und 150 Stimmen stark, gern gehörte Weihnachtslieder sang.

Höchst charmant die Moderation durch Kuratoriumsmitglied Prof. Klaus Richter, höchst bekömmlich die anschließend aufgetischten Angebote aus Küche und Keller, serviert von Christophero Amadeo und seinem Restaurant „Die Zwei“ aus Offenbach, Dr. Johanna Höhl und ihrer Landkellerei gleichen Namens, der Brezelbäckerei Ditsch, der Bäckerei Kamps sowie Ferrero und Lavazza.

Allen Beteiligten ein dickes, dickes „Danke schön“, das freilich einschließen muss Achim Vandreiße, damals noch Bürgermeister der Stadt Frankfurt und Stadtverordnetenvorsteher Karlheinz Bührmann, aber auch die Damen und Herren der „Äppler“-Zeitung.

Jahrestag - sehr gewünscht, doch nicht realisiert - leider

Chronistenpflicht verlangt, auch Dinge anzusprechen, die vom Verlauf her weniger glücklich. Dazu gehört diesmal der traditionelle Jahresempfang, mit dem sich die Kinderhilfestiftung bei ihren Mitgliedern, Freunden, Förderern und Spendern für deren unendliches Engagement bedankt. Dass es hierzu 2006 nicht gekommen ist, hing mit dem Büro von Dr. Guido Westerwelle zusammen, dem Bundesvorsitzenden der FDP. Ihn hatte die Kinderhilfestiftung eingeladen, die Festrede zu halten. Doch irgendwie war von Anfang an ein Wurm in dieser Sache, so dass am Ende Abstand genommen wurde von der Idee des Zusammengehens für einen guten Zweck.

Kommt leider vor, Gott sei Dank jedoch nur selten.

Veranstaltungen für die Kinderhilfestiftung. Ein Auszug

Weltmeisterliches für die Kinderhilfestiftung

- Weltmeisterliches - die erste: Aktionen aus dem „Alten Haferkasten“

Das Ristorante „Alter Haferkasten“ in Neu-Isenburg ist nicht nur eine Hochburg der italienischen Küche, sondern auch der außergewöhnlichen Ideen, wenn es um die Hilfe kranker Kinder im Rhein-Main-Gebiet geht.

Die Idee von Francesco Pugliese und seinem Vater Saverio, der für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft kocht: Fünf WM-Originaltrikots und ein WM-Ball mit den Unterschriften aller Spieler des deutschen WM-Kaders wurden im „Alten Haferkasten“ zu versteigern.

Der Gewinn: Unglaubliche **9.000 Euro**, die der Kinderhilfestiftung und ihrem Projekt „Verbesserung der Kindernotfallversorgung im Großraum Frankfurt-Offenbach“ zugeführt werden.

- Weltmeisterliches - die zweite: Aktionen aus dem Blitz-Tip-Verlag

Volker Vatter ist nicht nur Mitinhaber des Blitz-Tip-Verlags und Sohn des seit Anbeginn für die Kinderhilfestiftung unendlich engagierten Kuratoriumsmitglieds Horst Vatter. Sondern Volker Vatter ist auch der Ideengeber einer Leseraktion im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft.

„Tore für den guten Zweck“ hieß diese Aktion. Die Leserinnen und Leser von „Blitz-Tip“ und „Äppler“ waren aufgerufen, für jedes Tor, das während der Weltmeisterschaft fiel - allerdings ohne Tore aus Elfmeterschießen - 50 Cent zu spenden.

Nutznieser: Kranke Kinder und junge Sporttalente aus der Rhein-Main-Region.

Das Ergebnis: Je **6.644,40 Euro** für die Frankfurter Sportstiftung und die Kinderhilfestiftung.

„Deutschland - ein Sommermärchen“. So der Titel von Sönke Wortmanns Filmdokumentation über den Weg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zum Gewinn von Platz drei. Märchenhaft weltmeisterlich die Hilfe von Francesco und Saverio Pugliese, märchenhaft weltmeisterlich die Hilfe von Volker Vatter.

Die Kinderhilfestiftung bedankt sich hierfür herzlichst.

Auszubildende der Deka-Bank Frankfurt

Sie sind jung, in der Ausbildung und haben Ideen. Ein Glück, dass die Deka-Bank Frankfurt über solche Auszubildende verfügt. Dass dem auch wirklich so ist, kann die Kinderhilfestiftung beweisen. Denn im Rahmen eines Festes sangen zwei Azubis in Rap-Manier ein Loblied auf die Deka-Bank. Titel: Die Bank – die's einfach besser kann. Der Song war beim Fest der Hit und entwickelte sich im Anschluss daran zum Renner. Dies deshalb, weil eine CD hergestellt wurde und 500 Abnehmer fand. Der Erlös: **1.600 Euro** für die Kinderhilfestiftung, die sich dafür bei den Auszubildenden der Deka-Bank Frankfurt herzlichst bedankt.

CityForum ProFrankfurt

Einst standen sie überall in Frankfurts Innenstadt, die überdimensionalen Buchskulpturen. Sie waren farbenfrohes Signal der Aktion „FrankfurtBookTown“. 14 der insgesamt 75 Kunstobjekte wurden elektronisch versteigert - für insgesamt etwas mehr als **8.600 Euro**. Der Nutznießer: Die Kinderhilfestiftung, die sich beim „Aktionator“, dem CityForum ProFrankfurt herzlichst für diese Zuwendung bedankt.

Initiative Junge Wirtschaft Rhein-Main

Sie sind jung und arbeiten viel. Trotzdem: Dem Feiern sind sie nicht abgeneigt. Und noch etwas kennzeichnet sie: Sie feiern mitunter dann am intensivsten, wenn sie hierdurch Unterstützung leisten können. Die Rede ist von den jungen Unternehmern und Führungskräften aus dem Rhein-Main-Gebiet und „ihrem“ Ball. Dieser fand am 12. November 2005 zum dritten Mal statt, und zum zweiten Mal ging der Tombolaerlös an die Kinderhilfestiftung. **5.000 Euro** sind's gewesen, für die sich die Kinderhilfestiftung herzlichst bedankt.

Verein der Köche Frankfurt am Main e. V.

Wer für den Magen sorgt, tut Gutes. Dies zu unternehmen, liegt im Beruf der Köche. Doch der Verein der Köche Frankfurt am Main e. V. setzt noch eins drauf. Denn diese Meister der Küche legen sich auch für die Kinderhilfestiftung ins Zeug. Und zwar immer dann, wenn für sie Vergnügen groß geschrieben wird. Genauer: Wenn der Verein der Köche Frankfurt seinen „Ball der Köche“ veranstaltet, geht das, was dort aus der Tombola eingenommen, an die Kinderhilfestiftung. 2006 geschah solches bereits zum fünften Mal. Der Betrag diesmal: **4.315 Euro**.

Und noch etwas leisten Frankfurts Köche für die Kinderhilfestiftung: Sie tragen einen Spargelschälwettbewerb aus im Nordwest-Zentrum. Seit mehr als fünf Jahren mit ca. **1.500 Euro** pro Jahr.

Die Kinderhilfestiftung bedankt sich herzlichst für diese engagierte Treue.

Wirtschaftsjunioren Netzwerk Rhein-Main

Was wir einmal geschafft haben, schaffen wir wieder. Und wir werden das Ergebnis von einst überbieten.

Mit diesem Anspruch starteten die Wirtschaftsjunioren Netzwerk Rhein-Main - eine Kooperation aus den IHK-Kreisen Darmstadt, Frankfurt, Gießen-Vogelsberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Mainz-Rheinhessen, Offenbach und Wiesbaden - das „2. Riesen-Kinderspielfest“ zugunsten der Kinderhilfestiftung und ihrem Waisendorf-Projekt „The Village of Hope“ (siehe dazu auch Seite 18 f). Veranstaltungsort war, wie schon im Jahr zuvor, das Nordwest-Zentrum (NWZ), und weil das größte Indoor-Spielfest Deutschlands am Sonntag, den 1. Oktober 2006 über die Bühne ging, hatten nicht nur die Kinder ihren Spaß, sondern auch die Mamis und Papis, denn das NWZ organisierte einen verkaufsoffenen Sonntag.

Das Sensationelle: Das Ziel, das Ergebnis von 2005 zu überbieten, wurde erreicht. Denn **50.000 Euro** konnte Peter Horn, Chef der Wirtschaftsjunioren Offenbach, die für das Kinderfest die Federführung übernommen hatten, der Kinderhilfestiftung am 17. Oktober 2006 überreichen. (Zum Vergleich: Im Vorjahr waren's 36.000 Euro gewesen.)

Eine meisterliche Leistung, erreicht durch meisterliches Engagement. Das heißt: Binnen acht Tagen mehr als 2.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit, rund 200 Unternehmen als Sponsoren für insgesamt 75 Spielattraktionen und Bewirtungsstände.

Die Kinderhilfestiftung bedankt sich bei den Wirtschaftsjunioren Netzwerk Rhein-Main für diese meisterlich gemeisterte Meisterleistung herzlichst.

Geförderte Projekte. Ein Auszug

Integrative Kita ARCHE Noah der Evangelischen Friedensgemeinde, Mühlheim

Die Kita ARCHE Noah hat seit Sommer 2006 einen Snoezelraum. Doch was bitte ist ein „Snoezelraum“?

Der Begriff „snoezelen“ kommt aus dem Holländischen und setzt sich aus den Wörtern „snuffelen“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern) zusammen. Ende der 70er Jahre wurde das Snoezelen in Holland als Freizeitmöglichkeit für Menschen mit einer Schwerstbehinderung erfunden. Inzwischen wurde es weiterentwickelt und findet in fast allen Bereichen sozialer Arbeit Anwendung.

Ad Verheuls, Vater des Snoezelens, beschreibt die Absichten und Ziele des Snoezelens:

„Snoezelen ist ein Freizeitangebot für Schwerstbehinderte, bei dem sie ruhig werden und zu sich selbst finden können. Dazu ist eine Situation nötig, in der im Gegensatz zum Alltag die Sinne nicht komplex angesprochen werden, sondern in der man sich auf einzelne Sinneswahrnehmungen, z. B. Tasten konzentrieren kann. ... Um dies zu ermöglichen, versucht man, Reize selektiv anzubieten und gleichzeitig unnötige Reize zu reduzieren. Das Reizangebot soll so ausgelegt sein, dass es dem Behinderten angenehme, lustvolle Sinneswahrnehmungen ermöglicht sowie ganz besondere Erfahrungen bietet, die er im Alltag nicht machen kann. Er soll sich dabei wohl und sicher fühlen.“

In der Kita ARCHE NOAH werden in den letzten Jahren vermehrt Kinder mit einer Schwerstbehinderung angemeldet und betreut. Daher besteht der Bedarf, die Einrichtung und ihre pädagogischen und therapeutischen Möglichkeiten den Bedürfnissen dieser Kinder anzupassen. Ein Snoezelraum bietet gerade dieser Zielgruppe, aber auch Kindern ohne Behinderung viele Möglichkeiten und zwar u. a.:

- Entspannung vom oft lauten und für manche Kinder stressigen Alltag des Kindergartens
- Förderung einzelner Sinn bei Kindern mit Wahrnehmungsstörungen, Sinnesbehinderungen
- Erlebnis- und Beschäftigungsmöglichkeit für Kinder, die aufgrund ihrer Behinderung wenig Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten haben
- Möglichkeit zur Interaktion zwischen Kindern mit und ohne Behinderung
- Nutzung für Einzelmaßnahmen, aber auch für Gruppentherapien

Und wie sieht nun der Snoezelraum in der Kita ARCHE NOAH aus? Das sind seine wesentlichen Elemente:

- Wasservibrationsbett
- Wasserblasensäule mit Sitzpodest
- Sitzschaukel
- Spiegeltunnel
- Sternenvorhang
- Lichtspiele verschiedener Art (z. B. Diskokugel, Flüssigkeitsprojektor)
- Diaprojektor und Projektionsvorhang
- Musikanlage

Die Gesamtkosten für Umgestaltung und Einrichtung beliefen sich auf **15.000 Euro** und wurden von der Kinderhilfestiftung übernommen.

Da der Kinderhilfestiftung der integrative Ansatz, sprich gemeinsames Spielen und Lernen zwischen behinderten und gesunden Kindern eine Herzensangelegenheit ist, hat sie vor, auch künftig die Einrichtung von Snoezelräumen zu unterstützen. Derzeit wird in der Kita 1, am Ben-Gurion-Ring in Frankfurt gelegen, ein solcher Therapieplatz eingerichtet und gleichfalls von der Kinderhilfestiftung finanziell getragen.

Kettlerkrankenhaus, Offenbach und Kinderklinik am Klinikum Offenbach

Dem plötzlichen Säuglingstod wirkungsvoll zu begegnen, ist eines der Hauptanliegen des Kettlerkrankenhauses in Offenbach und der Kinderklinik am Klinikum Offenbach. Hilfreich in diesem Zusammenhang sind sogenannte Ballonschlafsäcke. Denn damit liegen die Kleinen warm, können sich aber keine Decke über den Kopf ziehen und so die Atemwege blockieren. Auch die risikoreiche Bauchlage kann mit diesem Schlafsäckchen verhindert werden.

Seit zwei Jahren unterstützt die Kinderhilfestiftung dieses Bemühen gegen den plötzlichen Säuglingstod - auch 2006, diesmal mit einem Betrag von **15.000 Euro**. Die Kinderhilfestiftung wird sich hier weiter einsetzen. Es ist daran gedacht, die Ballonschlafsäckchen, die vorne das Emblem der Kinderhilfestiftung eingestickt haben, den betreffenden Eltern zu schenken.

Übrigens: Initiator der hier beschriebenen Aktion ist Dr. Wolfgang Evert, lange Jahre Chef der Kinderklinik am Klinikum Offenbach und der Kinderhilfestiftung seit fast schon ewigen Zeiten tief verbunden.

Kinderklinik der Städtischen Kliniken Frankfurt-Höchst

Die Städtischen Kliniken in Frankfurt-Höchst konnten im Januar 2006 ein bisschen feiern. Grund hierfür war die Eröffnung der Kindertagesklinik.

Ziel dieser Einrichtung: Zum einen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, zum anderen Voraussetzungen zu schaffen, um auf eine Übernachtung verzichten zu können. Da es nun ein heiter farbiges Spielzimmer gibt, reich an

verschiedenen Spielen und dominiert von einem imposanten Holzschiff, gehört langwieriges Warten auf tristen Fluren der Vergangenheit an. Kinder, die etwa aufgrund einer Kernspintomographie narkotisiert werden mussten, haben Betten zum Ausschlafen und können folglich abends mit ihren Eltern wieder nach Hause gehen. Darüber hinaus gibt's einen Wickeltisch für die ganz Kleinen und für die Eltern abschließbare Schränke zur sicheren Aufbewahrung von Wertsachen.

Die Kinderhilfestiftung hat für die Einrichtung dieser Kindertagesklinik **60.000 Euro** zur Verfügung gestellt.

Weitere geförderte Projekte. Ein Auszug

- Für Clementine Kinderhospital **80.000 Euro**

 - Atemanalysegerät
 - Förderung der Physiotherapie
 - Pflegedienstfortbildung

- Für Zentrum für Kinderheilkunde am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität **100.000 Euro**

 - Messgeräte für hörgeschädigte Kinder
 - Neue Monitore zur Überwachung der Intensivpatienten
 - Aufbau einer allergologisch pneumologischen Ambulanz
 - Aufbau einer Impf-Ambulanz

- Für Kinderklinik am Klinikum Offenbach **5.000 Euro**

 - Ballonschlafsäcke gegen den plötzlichen Säuglingstod

- Für Integrative Kindertagesstätte 11, Offenbach-Bürgel **5.000 Euro**

 - Gestaltung Außengelände

- Für Hermann-Herzog-Schule, Schule für sehbehinderte Kinder, Frankfurt und Überregionales Beratungs- und Förderzentrum für stark sehbehinderte Kinder **10.000 Euro**

 - Erweiterung der Spezialsoftware

- Für Verbesserung der Kindernotfallversorgung im Großraum Frankfurt-Offenbach **350.000 Euro**

 - Ausstattung der vier Kindernotfallambulanzen im Clementine Kinderhospital, im Zentrum für Kinderheilkunde am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, in den Kinderkliniken der Städtischen Kliniken Frankfurt-Höchst und des Klinikums Offenbach

- Für Katrin Wohlfahrt - 13-jähriges Mädchen mit MPS Sanfilippo (eine höchst seltene Stoffwechselerkrankung, die den betreffenden Menschen etwa ab der Pubertät sukzessive zurückentwickeln lässt in den Zustand eines Säuglings) **7.500 Euro**

 - Spezialtreppenlift
 - Hospizaufenthalt

Impressum

- Gesamtverantwortung:
Dr. med. h. c. Dieter W. F. Hofmann
Steinlestrasse 31, 60595 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69 / 69 86 79 70, Fax: 0 69 / 69 86 79 720
- Redaktion:
Norbert Sickenberger
Schweinfurter Weg 83, 60599 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69 / 68 29 57, Handy: 0 172 / 61 63 357
E-Mail: n.sickenberger@t-online.de
- Die Kinderhilfestiftung im Internet:
www.kinderhilfestiftung.org
- Redaktionsschluss:
30. November 2006